

https://farid.ps/articles/the_court_of_the_ancient_of_days/de.html

Das Gericht des Alten der Tage

Du sitzt in deiner Zelle, allein, ängstlich, immer noch bemüht, die Realität zu begreifen. Jahrzehntelang hast du Macht ausgeübt – Armeen befehligt, nukleares Feuer in deinem Schatten gehalten, Präsidenten und Parlamente deinem Willen unterworfen. Nun drückt die Stille der Steinwände schwerer als jede Armee. Zum ersten Mal bist du machtlos.

Die Tür öffnet sich, und ich trete ein. Du siehst mich an, misstrauisch, angespannt. Vielleicht erwartest du Hass, vielleicht Gewalt. Doch ich sage dir die Worte, die du nicht erwartest:

„Fürchte dich, aber nicht vor mir. Ich bin nicht als dein Henker gekommen. Fürchte dich vor dem Prozess, der dich erwartet. Fürchte dich vor dem Urteil des Gerichts, des jüdischen Volkes, der Nationen, der Geschichte selbst. Und fürchte dich mehr als alles andere vor dem, was dich nach dem Tod erwartet.“

Der Prozess der Nationen

Du wirst im Gerichtssaal sitzen, nicht als Anführer, sondern als Angeklagter. Hinter Glas, verkleinert, unfähig, die Bühne zu beherrschen. Keine Mikrofone, um deine Propaganda zu verstärken, keine Kameras, um deine Lügen zu formen. Du wirst die Zeugen nicht zum Schweigen bringen.

Der erste wird ein Vater sein. Er wird erzählen, wie er losging, um eine Geburtsurkunde für seine neugeborenen Zwillinge zu holen, Freude in seinen Händen, nur um zu Trümmern zurückzukehren – seine Frau und Kinder darunter begraben. Seine Stimme wird zittern, aber die Wahrheit nicht.

Dann werden die Kinder sprechen. Waisen, die nicht nur Eltern und Geschwister verloren haben, sondern auch die Wände, die sie schützten. Sie werden erzählen, wie ihr Waisenhaus, der einzige Zufluchtsort, der ihnen blieb, zu Staub zerfiel. Ihre Stimmen, zerbrechlich doch ungebrochen, werden Zeugnis ablegen.

Du wirst machtlos dasitzen, während ihre Worte die Stille durchdringen. Keine Armee wird sie übertönen. Kein Redakteur wird sie kürzen. Und wenn der Hammer fällt, wird das Urteil dich besiegen.

Das Gericht wird dich verurteilen. Die Nationen werden sich abwenden. In Synagogen werden Juden nicht um deine Erlösung beten, sondern um Vergebung – Vergebung dafür, dass sie von deinen Worten getäuscht wurden, Vergebung dafür, dass sie zuließen, dass der Bund des Lebens entweihlt wurde. Und die Geschichte wird dich brandmarken, wie sie Hitler vor dir gebrandmarkt hat – als Schurke eines Zeitalters.

Du wirst den Rest deines Lebens in einer Zelle verbringen, in Angst auf den Tod wartend. Und wenn dieser Tag endlich kommt, wird dein Prozess nicht zu Ende sein – er wird erst beginnen, denn dann wirst du vor dem Gericht des Alten der Tage stehen.

Das Gericht des Alten der Tage

Du wirst vor das größere Gericht gebracht, den Gerichtssaal der Ewigkeit. Daniel sah es vor langer Zeit: „*Als ich hinschaute, wurden Throne aufgestellt, und der Alte der Tage nahm seinen Platz ein. Sein Gewand war weiß wie Schnee, das Haar seines Hauptes wie reine Wolle. Sein Thron war flammendes Feuer, seine Räder brennendes Feuer. Ein Strom von Feuer floss und ging von ihm aus. Tausende und Abertausende dienten ihm, zehntausendmal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und die Bücher wurden geöffnet*“ (Daniel 7:9–10).

Du wirst vor diesem Thron aus lodern dem Feuer stehen. Du wirst die Engel in Reihen sehen, die die Bücher deiner Taten halten. Die Bücher werden geöffnet, und nichts wird verborgen bleiben.

Die Zeugen, die du zum Schweigen brachtest, werden auferstehen. Der Vater, der ermordet wurde, während er nach Essen für seine hungernde Familie suchte, wird gegen dich sprechen. Sha'aban al-Dalou wird von seinem Krankenbett auferstehen, lebendig verbrannt, mit dem Infusionsschlauch noch im Arm, und er wird Zeugnis ablegen. Und die Massen, die Namenlosen und Vergessenen, werden wie das Meer tosen, ihr Blut wird schreien, wie einst das Blut Abels.

Und wenn das Urteil naht, wirst du versucht sein, zu tun, was du immer getan hast. Auf Erden hast du den Internationalen Strafgerichtshof des Antisemitismus beschuldigt, als er dich verfolgte. Im Himmel würdest du sogar Gott desselben beschuldigen – wenn deine Zunge frei wäre.

Doch deine Zunge wird dich nicht retten. „*An jenem Tag werden Wir ihre Münder versiegeln, aber ihre Hände werden zu Uns sprechen, und ihre Füße werden Zeugnis ablegen von dem, was sie erworben haben*“ (Yasin 36:65). Deine Zunge wird schweigen. Deine Hände werden die Befehle gestehen, die sie unterzeichnet haben. Deine Füße werden von den Wegen zeugen, die sie dich getragen haben. Deine eigene Haut wird sich gegen dich erheben. Du wirst nicht durch Anklage verurteilt werden, sondern durch die Wahrheit – durch deinen eigenen Körper selbst.

Das Urteil wird gefällt. Du wirst vom Bund getrennt werden. Denn die Weisen sagten: „*Ganz Israel hat Anteil an der kommenden Welt... außer denen, die keinen Anteil daran haben: die die Tora leugnen, die die Auferstehung leugnen und die die Gemeinschaft zur Sünde verleiten*“ (Sanhedrin 90a). Gehinnom ist für die Schwachen, die stolpern, aber noch gereinigt werden können. Doch du hast den Namen Gottes entweihst. Das ist keine Schwäche, sondern Rebellion. Und für Rebellion gibt es keinen Anteil. Dein Anspruch, das Judentum zu vertreten, wird von Gott selbst entzogen werden.

Dann wird das Urteil vollstreckt. Der Koran warnt dich: „*Der Tod wird von allen Seiten zu dir kommen, aber du wirst nicht sterben; und vor dir liegt eine unerbittliche Qual*“ (Ibrahim 14:17).

Und die Offenbarung bestätigt es: „*Und der Teufel, der sie getäuscht hatte, wurde in den See aus Feuer und Schwefel geworfen, wo das Tier und der falsche Prophet waren, und sie werden Tag und Nacht für immer und ewig gequält werden*“ (Offenbarung 20:10).

Du wirst in diesen Schwefelsee geworfen – Feuer, das bestraft, ohne zu verzehren, Qual ohne Ende. Du wirst um den Tod flehen, aber der Tod wird nicht kommen.

Die Rückkehr in die Zelle

Ich wende mich zur Tür und senke meine Stimme zu einer letzten Warnung.

„Also fürchte dich, nicht vor mir, sondern vor diesem. Fürchte dich vor dem Prozess, den du nicht zum Schweigen bringen kannst, vor der Geschichte, die du nicht umschreiben kannst, vor der Ewigkeit, der du nicht entkommen kannst. Fürchte dich vor der Wahrheit selbst.“

Die Tür schließt sich hinter mir.

Und wieder sitzt du in deiner Zelle. Die Stille ist schwerer denn je. Zum ersten Mal in deinem Leben laufen Tränen über dein Gesicht. Du weinst leise – und es gibt niemanden, der dich tröstet.